Église néo-apostolique
de Suisse

Woche 28 / 2018

10.07.2018

Um dem Feierabendverkehr aus dem Weg zu gehen, führte mich mein Weg in den Gottesdienst am letzten Mittwochabend nach Rorschach über den Rickenpass.



Neben der Gemeinde Rorschach hatten sich die Glaubensgeschwister der Gemeinden Heiden und Herisau sowie die Jugend des Bezirks eingefunden. Im Chor und Orchester waren viele Jugendliche, die mit Begeisterung mitwirkten. In einer freudigen und bewegten Stimmung durfte die Festgemeinde die Versiegelung von drei Kindern und die Amtseinsetzung von zwei jungen Priestern miterleben.

Vom frühen Donnerstagnachmittag bis am Freitagmorgen stand der Besuch des Kinderlagers Tino (Kinder aus den Bezirken Ticino und Nordwestitalien) in Dalpe - in der oberen Leventina - auf dem Programm. Das Wochenmotto «die Schöpfung» begleitete die Kinder durch alle Aktivitäten der Woche und sensibilisierte sie für dieses Geschenk Gottes. Die Freude und auch Ernsthaftigkeit des Glaubens der 20 teilnehmenden Kinder (darunter auch drei Gäste) war sehr ansteckend und beeindruckend. Einige unbeschwerte Stunden waren im Nu vorüber.

Am vergangenen Wochenende war für einmal die nähere Umgebung an der Reihe. Auftakt machte am Sonntagmorgen die Fahrt mit der Fähre von Meilen über den See nach Horgen. Zusammen mit der Gemeinde Affoltern am Albis hatte sich die Gemeinde Mettmenstetten in der Kirche Affoltern a.A. zum Gottesdienst versammelt. Neben der Ruhesetzung eines bewährten und treuen Priesters wurde der Gemeinde Affoltern a.A. ein neuer Vorsteher im Hirten Daniele Capossele geschenkt. Er löst den Bezirksältesten Werner Wegmann ab, der vorübergehend die Gemeinde geleitet hat. Der ehemalige Vorsteher der Gemeinde Mettmenstetten und seine Gattin empfingen den Segen zur goldenen Hochzeit.

Am Nachmittag war im Bezirk Zürich Nord-West ein weiterer Gottesdienst angesagt. Die Gemeinde Baden-Wettingen hatte sich eingefunden, um zwei göttliche Geschenke zu empfangen. Ein Priester und ein Diakon konnten ordiniert werden. Apostel Deubel begleitete mich.

Etwas müde, aber überglücklich im Herzen, wurde die Rückreise wieder mit einer Fahrt auf der Fähre - dieses Mal in umgekehrter Richtung – beendet.

Sehr dankbar darf ich feststellen, dass überall Gemeinden mit viel göttlicher Substanz und einer regen und engagierten Beteiligung ihrer Mitglieder in den vielen Aufgaben vorhanden sind.








